



Gregory Porter bestach mit seiner unglaublichen Bühnenpräsenz und Stimme.



Ein glückliches Art-Club-Team mit einem echten Weltstar: die buchstäbliche Jazzgröße Gregory Porter.

Fotos: Rangger

Furioses Finale beim Jazzfestival

Finale mit Weltstar Gregory Porter und dem John Arman Organ Trio

IMST (alra). Ein großartiges Finale besetzte der Art Club mit dem Soul-Poeten Gregory Porter. Vom Downbeat Magazin zum Jazzkünstler des Jahres 2014 gekürt, Grammy-Preisträger, weltweit ausverkaufte Konzerte, von Kritikern und Fans gleichermaßen geliebt, waren die Erwartungen hoch – und sie wurden in Imst erfüllt.

Eine Erscheinung

Fernab von Starallüren betrat der 1,90 Meter große gebürtige Kalifornier mit Markenzeichen Sturmhaube und Schiebermütze die Bühne im Glenthof und verzauberte das Publikum. Eine Baritonstimme, kraftvoll und doch auch betörend sanft, voller Wärme und Intensität, erklärte, was den 43-jährigen so besonders macht. Mit charismatischer Bühnenpräsenz bot Porter einen hochwertigen Auszug vorwiegend aus den CDs „Liquid Spirit“ und „Issues

of Life“. Porter schafft es mühelos, mit einer Verwebung von Jazz, Gospel, Blues, Soul und Funk das Publikum zu fesseln und in vollkommener Ruhe die Tiefgründigkeit und durchaus auch die gesellschaftspolitischen Elemente in den Zeilen seiner Texte zu erfassen. Eingebettet in Melodien, die einfach wunderschön und ohne den leisesten Anflug von Kitsch sind, stehen die Lieder für die Erinnerung an vertraute Elemente, die sensibel mit aktuellen Impulsen vermischt sind.

Team mit „Spirit“

Chip Crawford am Piano, Aaron James am Bass sowie Emanuel Harold an den Drums und Yosuke Satoh am Saxofon hatten viel Raum, um ihren Glanz in diversen Soli erstrahlen zu lassen. Besonders Satoh bot eine atemberaubende und mitreißende Performance am Saxofon. Das John Arman Organ Trio



Ebenfalls eine Ausnahmeerscheinung: Yosuke Satoh überzeugte am Saxofon.

übernahm den Auftakt am letzten Konzertabend des Festivals. Fein aufeinander abgestimmt, wurden klassische Wege des Jazz virtuos beschrritten und mit zeitgemäßen Motiven versehen. Die drei Musiker begeisterten auf ganzer Linie